Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 1

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten Zürchergeweben (Taffetas, Marcelines, Poult de soie, usw.) und teilweiser Ersatz derselben mit den schwereren, weicheren Lyonergeweben, Trettenartikel und Jacquardgeweben. Das war die Zeit der Anfänge der mechanischen Weberei. Unsere Fabrikanten gingen gleich aufs Ganze. Rationalisierung, Organisierung der Produktion wurde zum Leitmotiv — vierzig Jahre früher schon, als man das Wort Rationalisierung auszusprechen begann! Was die Lyoner an Neuheiten erfanden, wurde von den Zürchern sofort kilometerweise nachgemacht. Auch in der Färberei vollzog sich die größte Umwandlung von der Vegetalfärbung zur Metallfärbung mit zum Teil stärkeren Erschwerungen. Das half der Industrie, denn Seide — billiger geworden — war nicht mehr ausschließlich ein Luxusartikel. Mit der zunehmenden Rohseidenausfuhr aus Ostasien gingen die Seidenpreise ständig herunter: 1894 auf Fr. 45 je kg beste Organzin; diesmal zum Vorteil der Industrie, weil sich der Abschlag auf eine große Reihe von Jahren verteilte.

In dieser Zeit bereiteten sich andere Nöten vor; die Neunzigerjahre waren die Zeit der großen Zollkämpfe. In Amerika wuchs unter dem Schutz der Zölle, die sich nach und nach bis zur Prohibition steigerten, eine riesenhafte Konkurrenzindustrie heran. In Frankreich machte sich der Senator Fougeirol, Seidenzwirner aux Ollières, zum leidenschaftlichen Vorkämpfer für den Schutzzoll, sogar für ouvrierte Rohseide. Ich erinnere mich eines lebhaften Wortwechsels mit ihm, als ich eines Tages auf einer Reise durch Frankreich bei ihm zum Nachtessen war. „Die Lyoner haben doch den Zollschutz nicht nötig", sagte ich ihm, „denn sie haben vor uns einen großen Vorteil, sie haben le génie créateur". „Et vous Suisses", warf er mir entgegen, „vous avez le génie imitateur!" Die Zollschlacht ging für uns, die wir immer noch Freihändler geblieben waren, immer mehr verloren.

Aber unsere Industriellen blieben dabei nicht untätig. Ohne die Inlandproduktion zu vermindern benützten sie die ausländischen Zollschutzgebiete als erweitertes Feld für ihre Tätigkeit. Ihre Webereien stehen heute im ersten Rang in Amerika, in Frankreich, Italien und längs der deutschen Rheingrenze. Das Auslandsprodukt wurde zum Vehikel des Inlandproduktes auf den Auslandsmärkten. Die schweizerischen Seidenfabrikanten haben heute mehr Stühle im Ausland als im Inland!

Was der Weltkrieg uns brachte, ist uns Allen noch in lebhafter Erinnerung. Zunächst ein Uebermaß von Schikanen, die sich unter peinlichen Nachforschungen bis auf 26 Deklarationen für die Auslandsendungen steigerten, dann die Unsicherheit der Valuten und der Kreditverhältnisse. Ueber alles half zäher Wille zum Durchhalten und Arbeit hinweg. Die Zufuhr des Rohstoffes wurde durch die S. J. S. gesichert. So verwandelte sich Mühe, Sorge und Arbeit schließlich in einen Gewinn, der die Anlage von Reserven, die Gründung von Wohlfahrtskassen für die Arbeiter und nicht zuletzt auch eine Gewinnabgabe an den Bund ermöglichte.

Wie stehen wir heute da, 13 Jahre nach Kriegsschluß, mit der Weltkrise, die 1929 begonnen und sich in diesem Jahr bis ins Unerträgliche gesteigert hat? An der festen Konstruktur unserer Konzerne ist nicht zu zweifeln. Aber der Absatz stockt nach Südamerika, nach Australien, Kanada, nach Osteuropa. U. S. A. ist uns verloren gegangen, Frankreich nahezu auch. Der englische Pfundsturz hat uns einen schweren Schlag versetzt, denn England war noch unser Hauptkunde. Kommt die Zollerhöhung, so erschwert sie uns die Wiederaufrichtung des englischen Geschäftes. Es braucht Mut, um durchzuhalten! Aber wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben. Die Weltkrisis ist mehr politischer und psychologischer Natur. Kein Mißwachs, keine Teuerung hat sie verursacht; im Gegenteil: nie war die Welt reicher als jetzt an materiellen Gütern; wir haben ein Uebermaß an Lebensmitteln, an Gebrauchsgütern jeder Art; wir haben die Produktion rationalisiert und verbilligt, so daß wir heute mit weniger Mühaufwand uns einen bessern Lebensstandard als früher verschaffen könnten, wenn nur die Verhältnisse besser ausgeglichen wären, wenn nur das Verhältnis der Staaten zu einander vertrauensvoller würde, wenn nur das Uebermaß von Mißtrauen auch in wirtschaftlichen Dingen einer ruhigen Ueberlegung Platz machen würde! Es ist offensichtlich, daß wir ohne Umkehr der Zerstörung der Kultur entgegentreiben würden. Ich kann aber nicht glauben, daß das der Weisheit letzter Schluß sein werde. Was Jahrhunderte aufgebaut haben, wird nicht zerstört werden. Auf Regen folgt Sonnenschein! Das lehrt uns die Natur, die uns nie betrügt, das lehrt uns die Wirtschaftsgeschichte, das lehren uns die Peripetien in unserer eigenen Industrie. Die gemeinsame Not der g a n z e n Welt ruft gemeinsamen Anstrengungen zur Abwehr, zum Wiederaufbau, der gar nicht so schwierig ist, wenn nur das Mißtrauen überwunden wird.

Drum Pereat Pessimismus, ein Vivat dem Optimismus!

Eine Schule für textile Flächenkunst

In Krefeld befaßte man sich in den Kreisen der Textilindustrie schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken einer besonderen Schule für textile Flächenkunst. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben immer mehr gezeigt, daß die modische Aufmachung und Musterung, die Ausstattung der Textilerzeugnisse eine immer größere Rolle spielt. Daraus ergab sich von selbst die Notwendigkeit, diesen Dingen mehr Beachtung zu schenken und künftig bei der Ausbildung der Webschüler und des industriellen Nachwuchses mehr Gewicht auf die künstlerische Erziehung und Ausbildung der Schüler zu legen, damit diese den erhöhten und vermehrten Ansprüchen und Anforderungen auch gewachsen sind. Lange Zeiten hat man hin und her überlegt. Während die einen die Errichtung einer besonderen Schule für überflüssig hielten, da besondere Fachschulen bereits vorhanden seien, und diese Aufgaben schließlich mitübernehmen und besonders pflegen könnten, sprachen sich andere für die Gründung aus.

Zweck und Ziel dieser besonderen fachlichen Ausbildung soll nicht nur darin bestehen, den Schüler zu eigener schöpferischer Entwicklung und Betätigung zu bringen, sondern vor allem auch den Geschmack zu verfeinern. Dem Fabrikanten ist es weniger um diese eigene schöpferische Tätigkeit zu tun. Er wird durch die Mode und Zeitverhältnisse immer vor bestimmte Aufgaben gestellt, die es dann zu lösen gilt. Die Tätigkeit des Künstlers ist somit von vorne herein gebunden. Trotzdem hofft man, daß besonders ausgebildete Fachkräfte mit guten Fähigkeiten und mit einem ausgebildeten Geschmack-, Formen- und Farbensinn und besserer Kenntnis der Dinge ihren Aufgaben eher gewachsen und in der Lage sein werden, der Fabrikation einen neuen Auftrieb zu geben. Man erwartet von solchen Kräften immer wieder neue Anregungen, die zu neuem künstlerischen und geschmacklich vollkommeneren Schaffen und im Anschluß daran natürlich auch zu einem besseren Geschäft führen werden.

Die Gründung der Schule ist nun beschlossen; sie soll demnächst in Tätigkeit treten. A. Kg.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Benno Abraham**, in Zürich 2, Handel in Halb- und Ganzfabrikation der Textilindustrie, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Die Firma **Buschor & Co.**, in Zürich 1, Kommission in Rohseide und Seidenstoffen; Vertretung der Firma „Vve. Guerin & fils", Mailand, Lyon und St-Etienne, Gesellschafter: Joh. David Buschor und Edwin Sauter-Elmer, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Unter der Firma **Seide und Wolle A.-G.** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Handel in Seiden- und Wollstoffen, sowie andern Textilwaren und Neuheiten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 5000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist die „Zürcher Post". Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit Albert Surber, Ingenieur, von Oberweningen, in Zürich. Geschäftslokal: Seestraße 291, Zürich 2.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Alfred Meyer & Co.**, in Zürich 6, mechanische Bandweberei und Passe-

menterie, ist der Gesellschafter Alfred Meyer-Wettstein infolge Todes ausgeschieden. Mit einer Kommanditeinlage von Fr. 2000 ist Adolf Alfred Meyer in Zürich 6 in die Firma eingetreten.

Robert Schmid's Sohn Aktiengesellschaft, in Gattikon-Thalwil. Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Fr. 1,250,000 auf Fr. 1,000,000 beschlossen durch Rückzahlung und Annullierung von 250 Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Emil Zehnder & Cie., Seidendruckerei Netstal,** in Netstal hat sich aufgelöst und ist erloschen.

Die Kollektivgesellschaft **Erhard Schmid Söhne,** Seidenstoffdruckerei, in Zürich, Kollektivgesellschafter: Erhard Schmid und Albert Schmid in Zürich, errichtet in Netstal unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung. Zum Direktor mit Einzelunterschrift für die Zweigniederlassung Netstal ist Emil Zehnder in Netstal ernannt. Die Firma „Erhard Schmid Söhne" übernimmt Aktiven und Passiven der Firma „Emil Zehnder & Cie., Seidendruckerei Netstal". Seidenstoffdruckerei.

Hans Rudolf Hilfiker, von Safenwil (Aargau), in Zürich 2, Oskar Peter-Speerli, von Zürich, in Thalwil, und Harold Hilfiker, von Safenwil (Aargau), in Zürich 2, haben unter der Firma **H. Hilfiker & Co.,** in Zürich 2, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Hans Rudolf Hilfiker, Textilvertretungen.

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Spoerry & Schaufelberger,** in Wald, mechanische Baumwoll-Feinweberei, ist der Gesellschafter Jakob Otto Schaufelberger infolge Todes ausgeschieden. An seiner Stelle tritt neu als Gesellschafterin in die Firma ein dessen Wwe. Anna Schaufelberger geb. Elmer, von und in Wald. Eine weitere Einzelprokura ist erteilt an Heinrich Spoerry, von Wald, in Uerikon-Stäfa.

Unter der Firma **Handex Aktiengesellschaft** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Handel in Waren aller Art, speziell Textilwaren. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit: Dr. Ignaz Barth, Rechtsanwalt, von und in Zürich, Geschäftslokal: Beatengasse 15, Zürich 1.

Unter der Firma **Handweberei Basel, Gemeinnütziger Verein für Posamenterhilfe** besteht in Basel ein Verein zur Wiederbelebung der Handweberei an Stelle der Posamenterei. Geschäftslokal: Barfüßerplatz 5.

Unter der Firma **Wolltex A.-G.** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck derselben bilden: Beteiligung an Unternehmungen der Textilbranche und andern Industrien im In- und Auslande. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Dr. Otto Müller, Rechtskonsulent, von Tägerwilen, in Zürich, Präsident, und Ernst Ammann, Kaufmann, von Männedorf, in Zürich. Die Genannten führen Kollektivunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Pelikanstr. 6, Zürich 1.

Die Firma **Boßhard-Bühler & Co.,** in Wetzikon, Seidenstoff-Fabrikation, erteilt Einzelprokura an Arthur Boßhard, von Dürnten, in Zürich.

Mechanische Seidenstoffweberei Zürich. In ihrer Generalversammlung vom 17. Oktober 1931 haben die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 1,000,000 auf Fr. 1,800,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von 800 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 1000. Präsident des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist nun das bisherige Mitglied Gustav Otto Hürlimann, Fabrikant, von Ottenbach, in Zürich. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates ist gewählt worden: Walter Groebli, dipl. Ingenieur, von Oberuzwil (St. Gallen) in Zürich.

Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Seidentrocknungsanstalt Basel,** in Basel, ist Wilhelm Oswald-Sarasin ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Die Firma **Vollenweider, Heydel & Co.,** in Zürich 1, Seidenstoff-Fabrikation, unbeschränkt haftende Gesellschafter: Paul Theodor Heydel und Dr. Hans Ulrich Vollenweider, Kommanditäre: Hedwig Vollenweider-Gubser und Dr. Anny Vollenweider, ist infolge Auflösung erloschen. Aktiven und Passiven, sowie alle übrigen Rechte und Pflichten sind an die Firma „Boßhard-Bühler & Co.", in Wetzikon, übergegangen.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Boßhard-Bühler & Co.,** in Wetzikon, Seidenstoffabrikation, hat Aktiven und Passiven, sowie alle übrigen Rechte und Pflichten der bisherigen Firma „Vollenweider, Heydel & Co.," in Zürich 1, übernommen.

Seiden-Export A.-G., in Zürich. Dr. Giovanni Onnes ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie., in Zürich. Ernst Homberger und Max Eduard Meyer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Die Firma **J. Gyr & Co., Textil-Service Albisrieden-Zürich,** in Albisrieden, unbeschränkt haftender Gesellschafter: Josef Gyr, Kommanditär und Prokurist: Robert Furrer, Betrieb einer Blattmacherei usw., ist infolge Konkurses erloschen.

Die Firma **Erhard Schmid Söhne,** in Zürich 6, Seidenstoffdruckerei usw. (Fabriken in Richterswil und Netstal), erteilt Prokura an Emil Zehnder, Fabrikant, von Zürich, in Netstal.

Unter der Firma **Raccolta A.-G.** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt den Handel in Rohmaterialien und Produkten der Textil- und Papierindustrie. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus den beiden Mitgliedern: Karl Klaus, Kaufmann, von Stäfa, in Zürich, Präsident; Karl Stapfer, Kaufmann, von Horgen, in Zürich. Geschäftslokal: Stadthausquai 7, Zürich 1.

Glückauf 1932!

Das Jahr 1931 gehört der Geschichte an. Mit erschreckender Wucht und Gewalt hat es uns den ständigen Wechsel von Werden und Vergehen, den ewigen Wandel aller irdischen Dinge, der guten und der schlechten Zeiten, so eindringlich zum Bewußtsein gebracht, wie kaum je ein Jahr zuvor. An der Jahreswende, wo wir alle gerne während einer kurzen Zeitspanne in stillem Gedenken verweilen, bei uns selber Einkehr, Rückschau und Ausblick halten, mahnt uns gewöhnlich eine tiefe Erkenntnis eindringlicher als je, daß es nichts Bleibendes gibt auf dieser Welt. Dann erkennen wir unsere Ohnmacht im Weltall und verspüren vielleicht während einem Augenblick einen leisen Hauch jener ewigen Allmacht, die so viele gerne verneinen. —

Jahr für Jahr wird von der Menschheit mit guten Wünschen und frohen Hoffnungen begrüßt. Mit dem vergangenen Jahr sind viel Tausend solcher Wünsche und unerfüllte Hoffnungen begraben worden. Es war für uns alle ein Jahr der Sorgen und Mühen, des Kampfes und der Enttäuschungen, ein hartes, schweres und bitteres Jahr. Ein Jahr, das uns — wirtschaftlich betrachtet — weder Sonne noch Freude gebracht hat. Daher schieden wir wohl gerne von diesem Jahr.

Was aber wird uns das neue Jahr bringen? Wir wissen es nicht. Voll Bangen und Hoffen sieht man seiner Erfüllung entgegen. Eines ist sicher: Auch das neue Jahr wird uns Licht und Schatten, Freuden und Leiden, Erfolge und Mißerfolge bringen. Obgleich die Jahreswende mit düsteren, schweren politischen und wirtschaftlichen Gewittererscheinungen geladen ist, wollen wir vertrauensvoll der neuen Zeit entgegenschreiten. Wir wollen hoffen und glauben, daß die verirrte Menschheit, die sich in eitler Verblendung in einen wahnsinnigen Trubel gestürzt hat, den Ausweg wieder finden werde. In diesem Sinne und in dieser Zuversicht wünschen wir

GLÜCKAUF 1932!

Wir benützen diesen Anlaß, um unsern treuen Abonnenten und Inserenten, unseren bewährten Mitarbeitern in In- und Ausland für ihre Sympathie und Unterstützung im vergangenen Jahre unseren besten Dank auszusprechen. Wir wünschen allen reiche Arbeit, viel Erfolg und Freude im neuen Jahre! Unsere Wünsche gelten auch den Mitgliedern der beiden Vereine, die unsere Fachschrift zum offiziellen Organ gewählt haben. Alle bitten wir, unserer Fachschrift auch im neuen Jahre die Treue zu bewahren. Zusammenhalten ist heute mehr als je notwendig! Gemeinsam wollen wir im Dienste und im Interesse unserer Industrie unsere Kräfte einsetzen. Nur dann geht es wieder vorwärts und aufwärts!

Die Schriftleitung.